

Richard Dehmel, Gerhart Hauptmann und Jakob
Wassermann an Arthur Schnitzler, 3. 12. 1909

Berlin, 3. Dezember 09

Herrn Dr. Arthur Schnitzler

Wien

Sehr geehrter Herr,

Am 24. Dezember dieses Jahres begeht unser Verleger, Herr Fischer, seinen
5 50. Geburtstag. Es wird zu diesem Tage eine Adresse an ihn geplant, die zu
unterzeichnen wir auch Sie, geehrter Herr, bitten. Den Wortlaut der Adresse über-
reichen wir hiermit; desgleichen in hergerichteten Couvert das Kärtchen, auf
das der Name zu schreiben ist und das der Adresse beigelegt werden soll. Die
10 Adresse wird von Herrn E. R. Weiss entworfen und unter seiner Leitung ausge-
führt werden; die Kosten sollen von den Unterzeichner der Adresse aufgebracht
werden und werden nur wenige Mark für jeden Unterzeichner betragen.

Mit der Bitte um möglichst schleunige Uebersendung Ihrer Unterschrift

hochachtungsvoll

15 das Comité

i. A.

Richard Dehmel Gerhart Hauptmann Jakob Wassermann

Lieber Herr Fischer,

Ihr fünfzigster Geburtstag scheint uns mehr als ein bloßes privates Fest zu bedeuten;
20 und Sie selbst werden beim Rückblick auf Ihr Leben Ihre öffentliche Tätigkeit
mit besonderer Ergriffenheit betrachten. Sie haben in einer Zeit, wo man in
Deutschland von mitlebender Literatur wenig wissen wollte, vielem Neuen, Interessanten
und Bedeutenden, das jetzt gefestigt und bewährt ist, anfänglich aber
noch in der Gärung lag und zum Streit herausforderte, mutig und zuversichtlich,
25 als gerechter Mittler, die Öffentlichkeit erschlossen. Charakter und Organisation,
nicht der Zufall, haben eine Gemeinde von Gleichstrebenden um Sie gebildet.
Wir kennen die Schwierigkeiten Ihrer Aufgabe. Denn Ihre Schöpfung, die einen
ganzen Komplex von Tätigen der verschiedensten Kategorien vereinigt, ist auf
dem schwierigen Grenzgebiet aufgeführt, wo die Künste und Wissenschaften mit
30 den ökonomischen Mächten zusammenstoßen. Sie haben erfahren, daß das Geistige
keine isolierte Macht ist, kein Schrankenloses und Unbedingtes, sondern
daß es auf allen Seiten von den wirtschaftlichen Gewalten bedroht, gehemmt
und gebunden wird. Es war Ihre Aufgabe, Ihre Natur, Ihr Wille, diese Gebundenheit
in einer edlen Weise wieder zu lösen. In einem so vielfältigen Getriebe, in
35 so verantwortungsreichen Beziehungen abhängig von der Mode, von der Gunst
des Publikums, in der Enge des Wettkampfs, mitemporgehoben von der Energie
eines allgemeinen nationalen Aufschwungs, der die sittlichen Kräfte nicht selten
zu lähmen drohte, haben Sie Ihre Sache, welche die Sache der Besten war und ist,
auf ein nicht mehr unbestrittenes Postament und Ihren Namen in die Reihe der
40 geehrten Namen gestellt. Sie sind, in unbefangener Menschlichkeit, immer mehr

an Ihrem Werke gewachsen; Sie repräsentieren es; wir begrüßen dieses Beispiel der begeistert besonnen Hingabe, der Sachlichkeit und des wahrhaften Ernstes und fühlen uns herzlich verpflichtet, Ihnen Dank zu sagen und für den weiteren Weg Glück und Vollbringung zu wünschen.

Im Auftrage:

Richard Dehmel
Gerhart Hauptmann
Jakob Wassermann

© CUL, Schnitzler, B 26.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 2882 Zeichen

Schreibmaschine

Beilage: gedruckte Grußadresse an Fischer, 1 Blatt, 2 Seiten

Schnitzler: mit rotem Buntstift eine Unterstreichung

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand in der linken oberen Ecke Vermerk: »D.«

Erwähnte Entitäten

Personen: Samuel Fischer, Emil Rudolf Weiß

Orte: Berlin, Deutschland, Wien

QUELLE: Richard Dehmel, Gerhart Hauptmann und Jakob Wassermann an Arthur Schnitzler, 3. 12. 1909. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01892.html> (Stand 12. Juni 2024)